

Verh. Geol. B.-A.	Jahrgang 1972	S. 181—182	Wien, März 1972
Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud.	20. Bd.	S. 181—182	Wien, März 1972

Eindrücke aus Besichtigung und Diskussion Wien — St. Johann

(Zusammenfassende Einleitung zur Diskussion in Mayrhofen am 19. 9. 1969.)

Von E. CLAR *)

Mit 1 Tabelle

In der Mehrzahl der besuchten Lokalitäten läßt die postvariszische Transgressionsfolge einen Aufbau aus 2 entwicklungsgeschichtlich unterscheidbaren Abschnitten erkennen:

1. Unter der marinen Trias mit Übergang in diese liegt ein Komplex, in dem die bisherigen Untersuchungen keine größere Schichtunterscheidung haben nachweisen lassen und der je nach lithologischer Ausbildung, metamorpher Beeinflussung und geographischer Lage als Buntsandstein, Werfener Schichten, Permoskyth-sandstein, Semmering-Lantschfeld-Ladiser Quarzit, im S auch Grödener Sandstein kartiert worden ist.

In der Diskussion bleibt offen, ob grobe Lokalschuttbildungen an der Basis (die auch mehrfach als Verrucano ausgeschieden worden sind), wie die kalkigen Prebichl-Breccien, Brunnsinkbreccie usw., abgetrennt werden müssen.

Dieser höhere Abschnitt ist in der orogengeschichtlichen Entwicklung als eine, den Übergang von der kontinentalen zur marinen Sedimentation vermittelnde Schichtgruppe dem Verrucano typico oder dem Verrucano briançonnais vergleichbar, dem letzteren wohl auch stratigraphisch äquivalent.

2. An den besuchten Lokalitäten (siehe Tabelle) ist zwischen diesen Formationen und dem variszischen Untergrund eine zweite detritische Schichtgruppe abtrennbar, in der neben Feinsedimenten wenigstens ein Teil der Grobschüttungen durch streng lokale Herkunft gekennzeichnet ist und in der z. T. auch saure Vulkanite nachgewiesen sind.

Kartiert sind diese Schichten an den Lokalitäten . . . (siehe Tabelle).

In den Ostalpen ist es zweckmäßig oder notwendig, diese Schichtgruppe trotz gewisser paläogeographischer und lithologischer Differenzierung unter einem übergeordneten Begriff zusammenzufassen. Sie entspricht gut der korrigierten, von A. TOLLMANN am Beginn dieses Symposiums vorgetragenen Definition eines „alpinen Verrucano“ ohne Bindung an die dabei angenommene Alterseinstufung.

Diese Schichtgruppe bildet innerhalb des Perm und nach oben abgrenzbar einen Reliefausgleich durch kontinentale Sedimente (Rotliegend!); sie ist in der

*) Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. E. CLAR, Geologisches Institut der Universität, 1010 Wien, Universitätsstraße 7.

orogengeschichtlichen Entwicklung vom Verrucano typico unterschieden. Die Teilnehmer des Symposion sehen demgemäß in den Ostalpen keine Notwendigkeit, auf diese Schichtgruppe weiter den Begriff „Verrucano“ anzuwenden. Es wird vorgeschlagen, sie als Formation vorläufig unter den verschiedenen lokalen Bezeichnungen zu kartieren, aber unter dem Sammelbegriff „kontinental-detritisches Perm“ zusammenfassen.

Lokalitäten	Jüngerer Abschnitt i. d. gen. Position d. Verrucano typico	Alterer Abschnitt äquivalent „Ponte Gardena“ (Waidbruck) u. „Verr. alpino“
1. Klamm-Semm.	Semmering Qu. + Rötsch.	Tattermannsch.
2. Dürrkgl.-Semm.	Semmering Qu. + Rötsch.	
3. Weinweg	Semmering Qu. + Basisgrobsch.	ddr. S. Sch. + Porph. Arkoseschiefer-Breccien-Porph.-S.
4. Feistritzwald	Semmering Qu. i. Fortsetzung	detrit. Phyllite + Kgl. Tuffe Arkoseschiefer-Breccien-Porph.-S.
5. Prebichl	Prebichl Sch.	?Kalkbreccie?
6. Kaisersberg	Semm.-Qu.	detrit. Serizitsch.
7. Christophberg	„Permoskythsdst.“	Serie d. roten Tone u. Grobschüttungen + Vulk.
8. Naßfeld	Werf.-Bellerophonsch.	sandig-marine Entw.
9. Laas	Werf.-Buntsdst.	Serie v. Laas/rote Tone
10. Simmerlach	Buntsdst.	
11. Großglockner	plattige hellgrüne Quarzite	Arkoseschiefer Arkosegneise z. T. mit Porphygeröllen
12. Brunnsink	Buntsandstein	?Kalkbreccien?
13. „Kaiser“-Basis N Ellmau	Buntsandstein	Schichten von Söll = (bunte Fanglomerate)